



## Schwermetalle im Trinkwasser

Kühl, klar und erfrischend sprudelt das Trinkwasser aus der Leitung – wer möchte da nicht einen Schluck nehmen? Doch viele Menschen zweifeln an der Qualität und greifen lieber zum teuren Mineralwasser. Ein Grund für das Misstrauen sind Schwermetalle. Vor allem alte Bleileitungen, unter Umständen aber auch Kupfer- und verzinkte Stahlrohre, können das Trinkwasser belasten.

Unser Angebot hilft zu analysieren, was das kühle Nass aus der Leitung neben Erfrischung mit sich bringt.

### So machen Sie mit:

Wenn Sie an unserem Service teilnehmen möchten, schicken Sie uns in einem Umschlag den ausgefüllten Teilnahmebogen und eine einmalige Einzugsermächtigung über 32 Euro.

Wir senden Ihnen dann eine Probenahmeflasche samt Anleitung und Fragebogen.

**Da wir die Flaschen und Versandpackungen möglichst oft wiederverwenden wollen, bitten wir um zügige Rücksendung.**

Sobald wir die Wasserprobe erhalten, führen wir die Analyse automatisch für die vier gesundheitlich bedenklichen Schwermetalle Blei, Kadmium, Kupfer und Zink durch; andere Substanzen können wir nicht berücksichtigen.

Wenn Ihr Wasser rostbraun verfärbt ist (Anzeichen für Korrosion), können wir es nicht auf Eisen untersuchen.

Allerdings erhalten Sie durch die Analyse Auskunft, ob problematische Korrosionsprodukte (insbesondere Kadmium) Ihr Wasser belasten.

Untersucht werden nicht nur die Wasserproben aus der öffentlichen Wasserversorgung, sondern auch aus eigenen Brunnen. Jedoch ist die Analyse der Stiftung Warentest kein Ersatz für eine regelmäßige Überwachung des Brunnenwassers durch das Gesundheitsamt. Sogar die Frage, ob ein alter kupferner Teekessel, ein Samowar oder ein importiertes Kaffee- oder Teegeschirr aus Keramik große Schwermetallmengen an das Wasser abgibt, kann der Test beantworten.

Bitte beachten Sie, dass unsere Untersuchung einen orientierenden Charakter hat und nicht identisch ist mit der aufwändigeren Vorgehensweise gemäß Trinkwasserverordnung. Insofern liefert unsere Methode zwar ggf. Anhaltspunkte dafür, dass Grenzwerte oder Richtwerte überschritten sind, aber sie kann dafür naturgemäß nicht als Beweis dienen. Falls diese Beweisführung aus irgendeinem speziellen Grund erforderlich sein sollte, empfehlen wir, sich an ein nach § 15 (4) der Trinkwasserverordnung 2001 gelistetes Labor zu wenden.

- Nach der Analyse erhalten Sie umgehend das Ergebnis samt Beurteilung und Tipps. Die Bearbeitungszeit dauert ca. 2 Wochen nach Probeneingang, zum Teil bedingt durch die langen Postlaufzeiten.

- Bitte senden Sie Ihre Anforderung an:

**Stiftung Warentest  
Umweltanalyse „Wasser“**

**10773 Berlin**

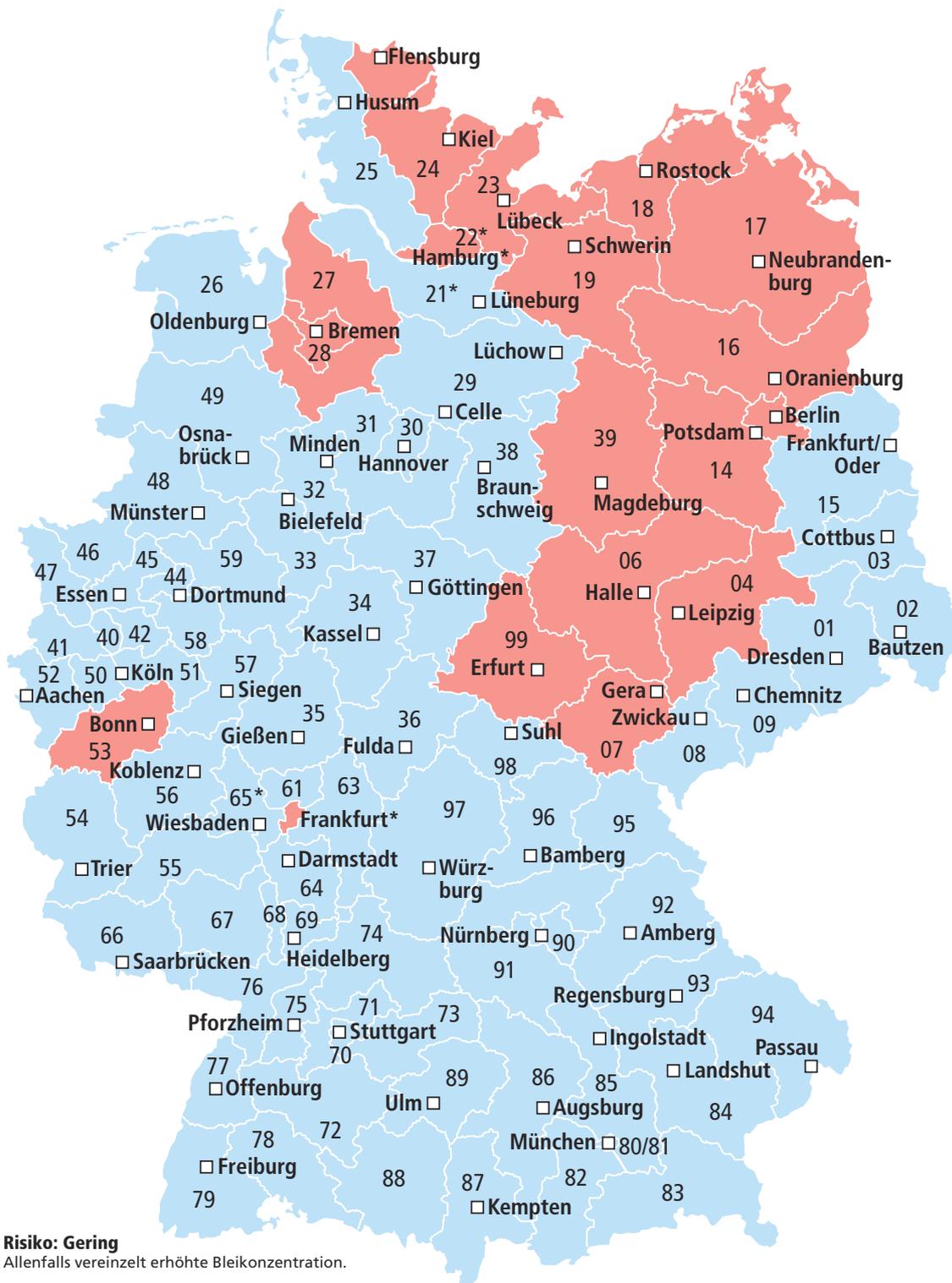
**oder per Fax an die Fax-Nr.: 030 / 26 31 24 88**

- Die Kosten für die Analyse werden mit der Zusendung der Probenahmeutensilien fällig.
- Für Rückfragen steht Ihnen jeden Donnerstag in der Zeit von 10 bis 12 Uhr unser Umwelttelefon zur Verfügung: 0 30/26 31 29 00.

---

**Kompletter Überblick über die Analysen der Stiftung Warentest:**

[www.test.de/analysen](http://www.test.de/analysen)



- **Risiko: Gering**  
Allenfalls vereinzelt erhöhte Bleikonzentration.
- **Risiko: Erhöht**  
Überdurchschnittlich häufig erhöhte Bleikonzentration (mehr als fünf Prozent der untersuchten Proben enthielten mehr als 25 Mikrogramm Blei pro Liter).

**26 Postleitregion**  
Die ersten beiden Ziffern der Postleitzahl.

**\*Anmerkungen**  
Hamburg mit den Postleitzahlen 20000 bis 20999, 21000 bis 21149, 22000 bis 22769.  
Frankfurt/Main mit den Postleitzahlen 60000 bis 60999 und 65901 bis 65939.  
Region 21 ohne die Postleitzahlen 21000 bis 21149.  
Region 65 ohne die Postleitzahlen 65901 bis 65939.

Die Karte basiert auf 23 700 Trinkwasserproben von 1994 bis 2004 (Stagnationswasser).

Die Messwerte der letzten Jahre wurden stärker gewichtet.

Da sich vor allem besorgte Leser an unserer Aktion beteiligt haben, kann die Auswertung nicht repräsentativ sein.

Das Risiko erhöhter Bleiwerte ist innerhalb der Postleitregionen unterschiedlich.

Grafik: Höppener-Fridus

## Analyse

## Schwermetalle im Trinkwasser

Wir analysieren Ihre Wasserproben auf die Schwermetalle Blei, Zink, Kupfer, Kadmium und geben Empfehlungen.

**Die Analyse kostet 32 Euro.**

Bitte senden Sie mir für die Analyse eine Probeflasche zu.

### Persönliche Angaben (Bitte deutlich in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname

Telefon tagsüber (für eventuelle Rückfragen)

Anschrift

### Zahlungsart (Bitte deutlich in Druckbuchstaben ausfüllen)

Mit Versenden der Probenahmeflasche wird der Teilnahmebetrag fällig.

Die Auswertung kostet je Probe 32 Euro.

Ich zahle per Bankeinzug

Ich zahle per Kreditkarte (Visa-Card oder MasterCard)

Kreditinstitut

Kreditkarteninstitut

\_\_\_\_\_

Kontonummer

\_\_\_\_\_

Bankleitzahl

\_\_\_\_\_

Kreditkartennummer (16-stellig)

\_\_\_\_\_

Kreditkarte gültig bis  
(Monat/Jahr)

\_\_\_\_\_

Kontoinhaber (falls abweichend)

\_\_\_\_\_

Kartenprüfnummer\*

\_\_\_\_\_

Kreditkarteninhaber

\_\_\_\_\_

Ort, Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift

\* Die letzten drei Ziffern im Unterschriftfeld auf der Kartenrückseite

Bitte beachten Sie, dass wir außer den Kriterien auf unserem Kupon leider keine weiteren Anmerkungen bei der Auswertung berücksichtigen können.

Füllen Sie den Kupon aus und senden Sie ihn an: Stiftung Warentest, Umweltanalyse „Wasser“, Postfach, 10773 Berlin, oder per Fax an: 0 30/26 31 24 88